

mit Factur, SAP ein Projekt auf Synergien zwischen eigen sollte. Das Erssen bestehen nur die weder eine separa abweichende For Begriflichkeiten verglichen. Die verder Bezeichnung (Strom) für die aufspannenden Netzen Indiz dafür, dass durchsetzen werde,

genaus genutzt wurden. Es müsse auch der Handbetrieb endlich gänzlich aufgegeben werden. Er sei viel zu kostentreibend durch Personalaufwand und große Fehlerhäufigkeit. Außerdem solle man die Nutzung der Marktkommunikation einfordern anstatt sie weiterhin zu umgehen. (In der Diskussion auch das Edifact-Format INVOIC für die elektronische Rechnung, das anscheinend kaum verwendet wird.) Installierte IT-Systeme, so Hein weiter, habe man mit hohem personellem Einsatz termingemäß in Betrieb genommen. Aber sie würden z. T. nicht genutzt, weil der Marktpartner – angeblich – nicht könne oder wolle (siehe Zitatenkasten). **goh**

## Technische Architektur

### Grundstruktur eines betriebswirtschaftlichen Systems

Software, der auf offenen J2EE basiert, bietet TransConnect an. Er ermöglicht den Aufbau einer unternehmensweiten Integrations-

Architektur. In den letzten Jahren entstandene Schnittstellen zwischen den Systemen würden durch die TransConnector erstellbar. Spezifische Erweiterungen ermöglichen den Aufbau von Systemen. Der Server wird durch die Abarbei-

erstellung des Herstellers über ein SAP-zertifiziertes System der Versorgungswirtschaft von geografischen Daten (GIS) verwaltet. Häufige Geschäftsabläufe wie die

### Kosten

und Abrechnung mit ihrer Marke MetaCount. Die Kostenabrechnung eine Konkurrenz machen. Im vergangenen Jahr ist das „Profil“ auf dem Markt. Unternehmen, welche man die Basis einer technischen Basis an der Ablesung würden reduziert. Abrechnung genau ausgeführt wer sich auch zum „Bau“ von Landschaften für das Internet und die Markt- [www.metaCount.de](http://www.metaCount.de)

Kostenermittlung und Berechnung mit ihrer Zuordnung zu Kunden sowie dazugehörige Ein- und Verkäufe in ERP-Systemen, z. B. von SAP, verwaltet. Redundant gehaltene Daten sind möglichst zeitnah abzugleichen. Aus diesen Gründen ist eine Kopplung zwischen dem GIS und dem ERP-System (u. a. SAP R/3, Modul PM) sinnvoll, bei der „Technische Vorhaben“ gemeinsam behandelt werden. Die Sachdaten zu den „Technischen Vorhaben“ werden im SAP PM verwaltet (führendes System) und regelmäßig mit dem GIS abgeglichen.

Der Server kann auch lt. Anbieter Bestellabläufe über die Anbindung an ein WebShop-System und das Modul Materialwirtschaft SAP R/3 MM abwickeln, elektronische Daten, z. B. von SAP R/3, Modul HR, mit dem Elster Lohn-Adapter an das Finanzamt übermitteln oder Daten in das Edifact-Format zur Übertragung an beliebig viele Empfänger umsetzen. ([www.sql-gmbh.de](http://www.sql-gmbh.de))

### Software für den Kampf gegen „Freistromer“

Etwas gegen „Freistromer“ hat der Softwarehersteller ArcMind. Die Essener Firma stellte daher auf der E-world ihr „DebiControl“ vor. Das überwacht das Abrechnungssystem eines Versorgers ständig auf nicht oder nicht vollständig abgerechnete Lieferstellen. Dadurch werde das Versorgungsunternehmen regelmäßig über die Anzahl der offenen Lieferstellen informiert, sagt ArcMind. Gleichzeitig gebe eine grafische Darstellung einen detaillierten optischen Überblick zur Fakturierungsquote. Es sei aber auch möglich, die Entwicklung über die Zeit hinaus zu betrachten oder auch eine einzige, bestimmte Lieferstelle ausführlich zu analysieren ([www.arcmind.com](http://www.arcmind.com))

nachricht und unter Berücksichtigung der vorgegebenen Fristen werde im Modul für jede den Hausanschluss betreffende Sparte eine Zwangsauszugsnachricht erstellt und an den beliefernden Händler verschickt. Der könne den Vorgang Zwangsauszug, ohne den Grund dafür genannt zu bekommen, nach den vorhandenen Regeln abarbeiten. Nach Antwort an den Netzbetreiber (oder fehlender Antwort und den daraus resultierenden Prozessschritten) wickelt er die ihn betreffenden nachfolgenden Prozesse ab. ([www.siv.de](http://www.siv.de))

\*

Der Ulmer Softwarehersteller Wilken hat auf der E-World ein neues Energieportal präsentiert. Kunden könnten lt. Wilken damit selbst schnell und ohne Aufwand ihre eigenen Kundendaten ändern, z. B. die Kontonummer oder die Adresse nach einem Umzug. Darüber hinaus können sie rund um die Uhr ihre Rechnungen online einsehen und sich nach Eingabe der Zählerstände für Strom, Gas oder Wasser eine tagesaktuelle „Proforma-Rechnung“ ausstellen. Danach haben sie die Möglichkeit, ihren aktuellen Abschlag selbst zu ändern. Der neue Abschlagswunsch wird direkt an das Wilken-Kundeninformationscockpit (KIC) übergeben, und dem EVU-Sachbearbeiter wird im System eine Aufgabe zugeteilt. Der Mitarbeiter des Stadtwerks kann per Mausklick den neuen Abschlag genehmigen oder ihn ablehnen, wenn die Rechnung nicht aufgeht. Pilotkunde sind die Stadtwerke Pforzheim. ([www.wilken.de](http://www.wilken.de))

\*

Die EnDaNet GmbH, Erfurt, ist nun als Handelspartner an der Over-the-Counter (OTC-)Plattform der Energieunion AG, Schwerin, zugelassen und kann dort unmittelbar Geschäfte abwickeln, um die Portfolios von Beratungskunden auszugleichen. Die Erfurter wollen so ihre Portfoliomanagement-Dienstleistungen abrunden und für ihre Kunden das finanzielle Risiko bei der Strombeschaffung minimieren. EnDaNet bietet eigenem Bekunden nach kleinen und mittelgroßen Stadtwerken sowie Industriebetrieben an, für sie das Portfolio- und Fahrplanmanagement durchzuführen. ([www.endanet.de](http://www.endanet.de))

\*

Rku.it hat, so gab das Unternehmen bei der E-world bekannt, die IT-Systeme seiner Kunden an den elektronischen Datenaustausch nach GPKE angepasst. Derzeit analysiert der IT-Dienstleister, wie sich die gewonnenen Erfahrungen am effizientesten für das Abwickeln des Gas-Lieferantenprozesses nach GeLi nutzen lassen. ([www.rku-it.de](http://www.rku-it.de))

\*

Neutrasoft hatte auf die Messe sein u. a. Modul Intercompany-Buchungen für die NTS.suite mitgebracht. Es soll Geschäftsvorgänge zwischen verbundenen Unternehmen abwickeln helfen. ([www.neutrasoft.de](http://www.neutrasoft.de))